

Pescher Kurier

Nr. 32

Informationen des Bürgervereins Pesch e.V.
8. Jahrgang, Ausgabe 4/89



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 10. Dezember läutet unser Christkindl-Markt wieder einmal die letzte Runde im abgelaufenen Jahr ein.

Noch stehen uns hektische Wochen bevor, ehe uns die eigentlichen Festtage dann - hoffentlich - auch entspannte und streßfreie Stunden bescheren werden.

In der Rückschau haben wir dabei noch die Pleite des letztjährigen Christkindl-Marktes vor Augen, der so ganz und gar nicht nach unseren Erwartungen verlief. Mit einem neuen Versuch in vertrauter Umgebung hoffen wir auf besseres Gelingen.

Nicht von ungefähr schildern wir in einer Betrachtung zur Weihnachtszeit, wie im anderen Teil Deutschlands Vorbereitungen zum Fest getroffen werden.

Wie Sie selbst und Ihre Familie diese Tage auch gestalten mögen: Wichtig erscheint uns vor allem, daß sie friedvoll sind und bleiben.

Wir wünschen Ihnen auch ein glückliches Jahr 1990!

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand und Redaktion

CHRISTKINDL - MARKT 1989

Eine festlich geschmückte Scheune, weihnachtlich auch die Hintergrundmusik, bunte Stände rundherum, gute Düfte, die zum Essen und Trinken animieren, ein Kinderchor; wollen Sie wissen, wo Sie in Pesch dies alles finden?

In der Scheune Bollig am 10. Dezember

Nachdem der Weihnachtsmarkt 1987 ausgefallen und im vorigen Jahr "verunglückt" ist, läßt der Bürgerverein eine alte Tradition aufleben und lädt wieder in Bolligs Scheune ein.

Pescher Geschäftsleute und viele Hobbykünstler werden diesen Markt interessant gestalten. Ob Sie nun Geschenke wie handbemalte Seidentücher, gebrannte Keramikfiguren, ausgefallene Weihnachts- und Glückwunschkarten, Schmuck, Kerzen, Gestecke, Glas und Elektrokleinteile oder Flohmarktsachen suchen: hier finden Sie ein umfassendes Angebot zu erschwinglichen Preisen.

Selbstverständlich kann die häusliche Küche kalt bleiben, denn in der Scheune gibt es für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas Passendes. Hier kann man unterhaltsame Stunden mit Bekannten verbringen oder neue Leute kennenlernen. Am Bier-, Wein- und Glühweinstand haben Sie ausreichend Gelegenheit, Pescher Geschichten zu besprechen oder Lösungen für Pescher Probleme zu finden.

Auch den Neubürgern ist ein Besuch auf dem Pescher Christkindl-Markt anzuraten. Dieser Markt könnte eine Begegnungsstätte sein, damit Pescher und Neupescher miteinander ins Gespräch kommen.

Kombinieren Sie doch einfach Ihren Sonntagsspaziergang mit einem Besuch beim Pescher Christkindl-Markt!

K. Ch.



Bürgerverein Pesch e.V.

in Zusammenarbeit mit

**Pescher Geschäftsleuten
und Hobbykünstlern**

lädt zu einem Weihnachtsbummel
für Groß und Klein herzlichst ein.

Sonntag

10. Dezember 1989

von 10.00 bis ca. 18.00 Uhr

in der »Scheune Bollig«

Johannesstraße 31/

Ecke Jacobusstraße

Pescher Christkindlmarkt

Viele Überraschungen halten wir
für Sie bereit:

Verlosung, musikalische
Darbietungen.

Für's leibliche Wohl: Waffeln, Berliner,
Gebäck, Bratwürste, Eintopf;
Glühwein, Wein, Bier, Kaffee,
alkoholfreie Getränke.

VORWEIHNACHTSZEIT

Frau Klein saß bei einer Tasse Kaffee am Küchentisch. Im Backofen brutzelte die Gans für die Weihnachtsfeiertage. Endlich waren alle Vorbereitungen für das Fest geschafft - und sie selbst war es auch. Vor ihr lag der Weihnachtsbrief ihrer Cousine aus dem Westen und wie alle Jahre vorher auch kam es Frau Klein sonderbar vor, was ihre Cousine so berichtete. Die Rede war von den langen Wunschzetteln ihrer Kinder, von der Hast der Einkäufe in den letzten Tagen vor dem Fest und von der Schlepperei. Frau Klein hatte jedesmal das Gefühl, als käme der Brief nicht aus einer 500 km entfernten Stadt, sondern aus einer anderen Welt. Wenn Sie da so an ihre eigenen Weihnachtsvorbereitungen dachte!

An Wunschzettel war bei ihren Kindern nicht wirklich zu denken. Wünsche hatte die ganze Familie schon, aber dabei blieb es meist. Woher nehmen? Was nachher auf dem Gabentisch lag, war mehr am Angebot als an den Wünschen orientiert, und dennoch war jedes Teil für dieses Fest des Friedens hart erkämpft.

Dabei ging es Frau Klein bei weitem noch nicht schlecht, immerhin brauchte sie nicht für alles anzustehen. Da sie Friseurin war, verfügte sie über einen weitreichenden Kundenstamm und damit über einige Beziehungen.

Die Verkäuferin aus dem Spielwarenladen hatte den Auftrag, ihr im Laufe des Jahres eine Autorennbahn zurückzulegen, die sie dann auch im Herbst bekommen hatte. Die Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren gab sie der Verkäuferin mit, als diese die Haare machen kam und holte die Waren dann am Abend an der Hintertüre ab. Ihre Nachbarin saß dagegen schon morgens um halb sieben auf einem Schemel im Kreise anderer



Frauen vor dem Laden und wartete auf die Öffnung desselben um 8.00 Uhr. Überall stand die Frau in der Schlange: Vor der Bäckerei, vor dem Lebensmittelladen, vor dem Gemüseladen. Kurz vor Weihnachten gab es hier etwas ganz Besonderes: vollreife Bananen und sonderbar grüne Orangen aus Kuba, die die Geschäftsleitung seit Wochen zurückgehalten hatte, um zu Weihnachten auch etwas Besonderes bieten zu können. Mit Süßigkeiten für das Fest war es dagegen so eine Sache: die wurden nur unter dem Ladentisch verkauft. Frau Klein zog des daher vor, solche Dinge im "Delikat", einem Laden für gehobene Ansprüche zu erstehen.

Man durfte zwar auch hier nicht wählerisch sein, und mußte nehmen, was gerade vorrätig war, aber es war besser als gar nichts. Besonders abenteuerlich aber war die Beschaffung des Weihnachtsbaumes. Dafür zog sich Frau Klein besonders alte Sachen an, denn die Bäume auf dem Marktplatz lagen kreuz und quer durcheinander. Die Bäume waren arg verdreht, eben so, wie sie aus dem Wald geholt wurden: schief und teilweise recht kahl. Sie stieg dann in dieses Dickicht und wühlte und grub, bis sie ein geeignetes Exemplar gefunden hatte.

Es war sinnvoll, zwei Bäume zu kaufen. Zu Hause bohrte Herr Klein dann den Stamm des Baumes, der einigermaßen gerade gewachsen war, an mehreren Stellen an, der andere Baum wurde seiner besten Äste beraubt, und diese wurden dann in die Löcher eingesetzt.

Wenn der Baum dann geschmückt war, war es ein schöner Weihnachtsbaum!

Ja, dachte Frau Klein, als sie aus ihren Gedanken auf-tauchte, was würde ihre Cousine wohl denken, wenn sie ihr von ihren Weihnachtsvorbereitungen berichten würde. Sie würde sicher denken, der Brief käme aus einer anderen Welt.

A. D-M.

Rückblick auf 10 Jahre Bürgerverein Pesch

Wer sich am 13. November 1989 in der Aula des Pescher Gymnasiums eingefunden hatte, staunte nicht schlecht. Der sonst eher schlicht wirkende Raum hatte durch geschicktes Arrangement einen festlichen Rahmen erhalten, der dem Anlaß angemessen war: Der Bürgerverein Pesch wurde 10 und das war Grund genug, das Motto unter die Fragen
Was war? Was ist? Was kommt?

zu stellen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, über Vergangenes zu berichten, der Gegenwart Raum zu widmen und auch einen Blick in die Zukunft zu tun. Zahlreiche interessierte Bürger folgten der Einladung zu dieser Veranstaltung, auf die im "Kurier", bei Pescher Geschäften und von zahlreichen "Plakatmasten" hingewiesen wurde.

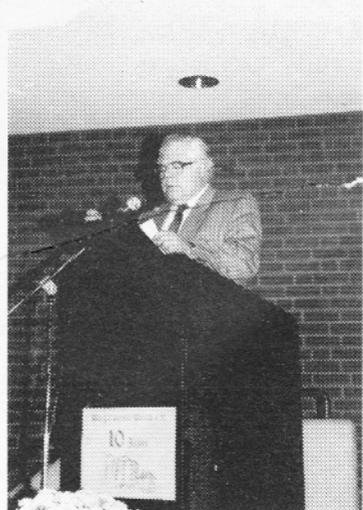
Der von einem Schulorchester umrahmte "offizielle" Teil wurde durch eine Begrüßung unseres 1. Vorsitzenden, Herrn August Schmidt, eingeleitet.

Mit einem Grundsatzreferat über die Bedeutung von Bürgervereinen und ihr Wirken in unserer Gesellschaft

fand Herr Wolfgang Klee, als ehemaliger Bezirksvorsteher dem Verein eng verbunden, treffende Worte.

Einen Abriß über die vielfältigen Aktivitäten der Bürgervereines Pesch gab anschließend Herr Erich Hoffmann, Vorstandmitglied des Vereins.

Mit fleißendem Übergang gestaltete danach Herr H.-Ulrich Hinz, gleichfalls Vorstandsmitglied, den Ausspracheteil der Veranstaltung.

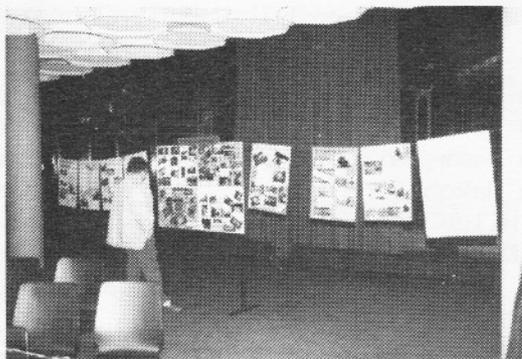


Dabei zog sich wie ein roter Faden immer wieder das Thema 'Straßenverkehr' durch die Diskussion, einer der - nicht nur in Pesch - brennenden Probleme menschlichen Zusammenlebens.

Für den "inoffiziellen" Teil des Abends, bei dem die zwischenmenschlichen Bürgerbeziehungen gepflegt wurden, blieb eigentlich zu wenig Zeit.

Bei Kölsch und kleinen Häppchen ergab sich endlich die lockere Atmosphäre, die der Bürgerverein schätzt und die ihn auszeichnet.

In kleinen Gruppen wurden die Schautafeln begutachtet und kommentiert, die im großen Halbrund 10 Jahre Vereinsgeschichte widerspiegeln. Diese Dokumentation blieb danach in der Aula noch ein paar Tage stehen. Weil es zu schade war, sie wieder völlig aufzulösen, wurde als Extrakt hieraus ein Bildband gefertigt, in dem die Chronologie des Bürgervereins aufgezeigt ist.



Fleißige Hände gaben der Aula noch am gleichen Abend ihr Alltagsgesicht wieder.

Allen, die diesen Abend miterlebten, werden ihn in angenehmer Erinnerung behalten.

Wir sind ein wenig stolz darauf, dadurch zu etwas mehr Lebensqualität in Pesch beigetragen zu haben.

E.H.

Aus dem Vereinsleben

Verkehrssignal-Anlage Donatusstr./Longericher Str.

Die verrückteste Ampelanlage Kölns scheint in Pesch installiert zu sein! Die Ampeln an der Einmündung der Donatusstr.in die Longericher Str. sind entweder wetterfühlig oder sonstwie geschädigt. Jeder Anwohner oder Verkehrsteilnehmer stellt fest, daß zu unregelmäßiger Zeit die Phasen unterschiedlich lang sind, auch wenn kein Fußgänger die Ampel betätigt. So sind plötzlich die Zeiten für den ablaufenden Verkehr aus der Donatusstr. Richtung Longerich oder zur Ortsmitte so kurz, nur 4-5 Fahrzeuge die Kreuzung passieren können.Folge: Erheblicher Rückstau aus Richtung Esch oder von der Autobahnabfahrt Richtung Soldiner Str. Dann ist die Phase von Longerich kommend so lang, daß 20 und mehr Fahrzeuge Richtung Esch oder Ortsmitte fahren können. Ohne irgendwelche Einwirkungen ist die Ampelanlage wieder normal, und aus der Donatusstr. fließt der Verkehr ordentlich ab. Es ist erstaunlich, daß sich die Anlieger die Belästigungen durch diesen Rückstau gefallen lassen.

A.S.

Gratulationen

Herrn Dr. Klingenberg	70 Jahre
Herrn Helmut Ay	70 Jahre
Herrn Hans Keidies	71 Jahre
Herrn Jakob Jung	76 Jahre
Frau Hilde Horlemann	79 Jahre
Frau Margarete Schaaf	81 Jahre
Herrn Gerhard Schumacher	81 Jahre

Herzliche Glückwünsche, alles Gute und beste Gesundheit!

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Escher Straße 52
5000 Köln 71
Tel.: 590 39 59

Redaktion: U. Beyer

K. Christukat
A. Döhler-Marx
E. Hoffmann
A. Schmidt

Bilder: H.-U. Hinz

Zeichnungen: A. Hinz